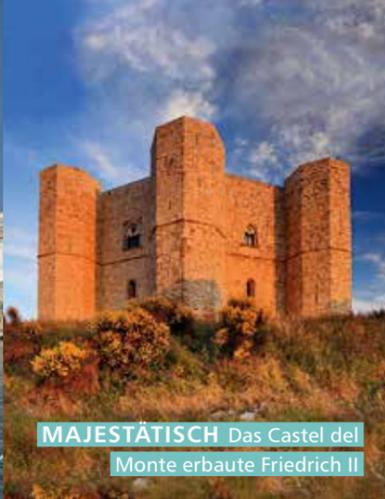
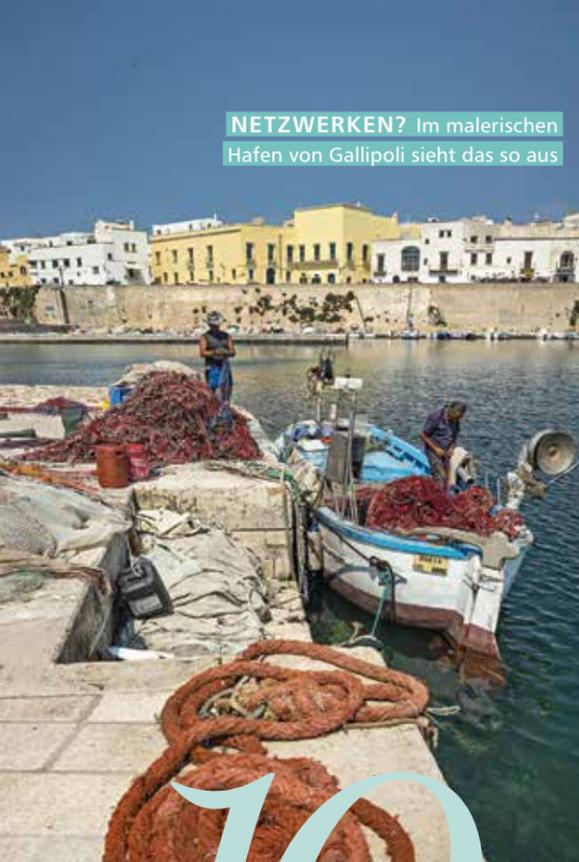


NETZWERKEN? Im malerischen Hafen von Gallipoli sieht das so aus



MAJESTÄTISCH Das Castel del Monte erbaute Friedrich II



WEISSE SCHÖNHEIT Otranto in der Provinz Lecce



ZIPPERLEIN? Puglieserinnen schwören auf das Gesundbeten



BITTE UMARMEN Uralte Olivenbäume nahe Bari

10 zauberhafte Seiten Apuliens

Als sie das erste Mal am „Damentisch“ landete, musste unsere Autorin Katja Brinkmann schlucken ... Heute weiß sie die kleinen Schrulligkeiten ihrer neuen Heimat an Italiens Stiefelabsatz sehr zu schätzen – die Schönheit sowieso

PER AMORE Katja Brinkmann zog der Liebe wegen nach Apulien und lebt jetzt im Dörfchen Savelletri



1 Schlechtes Wetter? Kennt man im Süden nicht. Wenn einmal wirklich nicht die Sonne scheint, macht man keine Staatsaffäre daraus, die gibt es in Italien schon genug. Sturmtiefs durch „Maestrale“, „Scirocco“, „Tempeste“ oder „Bufere“ nutzen bestenfalls zum Smalltalk an der Bar. Für die Wochenend-Prognose kommt ein Fischer im Freundeskreis sehr gelegen – das sind traditionell die besten Wetterfrösche.

2 Pasta schmeckt noch nach Pasta. Ja, richtig, mit weißem Mehl und allem, was dazugehört, auch wenn das in Deutschland längst als ungesunder Dickmacher verschrien ist. In klassischen pugliesischen Orecchiette (Öhrchennudeln) steckt so viel davon, dass ein nordeuropäischer Magen streiken würde. Vielreisende Pugliesen haben für die Zeit ihrer Abwesenheit ein paar Kilo ihrer Liebingsorte im Gepäck.

FOTOS: RICARDO SPILA, COLIN DUTTON, LUIGI LACCARELLA/ ALLE SCHAPOWALOW, PETER EASTLAND/AURITUS IMAGES, FIONLINE, SABINE BRAUN; ILLUSTRATION: LEHEL KOVÁCS

3 Restaurant „Doppiozero“ in Lecce: eintreten, Platz nehmen, wohlfühlen. So machen's Gérard Depardieu, die brasilianische Jazzsängerin Rosalia de Souza und unzählige andere Fotografen, Autoren, Theaterleute. Essen, trinken und leben, als wäre hier das zweite Zuhause. Wer will da wirklich noch losziehen und die Welt sehen, wenn die Welt früher oder später hier hereinschneit? (emporiodoppiozero.com)

4 Gute Geister beschwören, böse einfach wegbeten – in Apulien geht so was. Jeder Ort hat seine eigenen „Ghostbusters“, ältere Damen zumeist, die gekonnt mit Olivenöl und Fischmesser hantieren und dazu geheimnisvolle Formeln murmeln. Weh tut's garantiert nicht und wer Glück hat, wird auf diese Weise tatsächlich seine Kopfschmerzen oder andere Zipperlein los.

5 Meer sehen kann schon genügen zum Glück. Für ein paar Euro mit einem Fischer zum Angeln rausfahren, tauchen in der Adria, kraulen. In Apulien lebt man in Einklang mit dem Lieblingselement. Ein Pugliese, in die Stadt verpflanzt, verdorrt von innen. Und kommt früher oder später wieder zurück. Wie Gianni Comes, der nach 20 Jahren in München ab Sommer wieder von hier aus operiert. Wer sich in eins seiner liebevoll eingerichteten Apartments im Herzen seiner Hafen-Heimatsstadt Monopoli einmieten will, kontaktiert ihn via info@travel-with-gianni.com

6 Damen rechts, Herren links: Für emanzipierte Frauen ist die traditionelle pugliesische Sitzordnung auf Dinnerpartys, nun, gewohnungsbedürftig. Befremdlich auch die Tatsa-

che, dass die hier unten am Stiefelabsatz jedermann ganz normal zu finden scheint. Manche in Apulien noch lebendige Gentleman-Geste ist dagegen ganz schmeichelhaft: Wer lässt sich nicht gern mal die Tür aufhalten, den Kaffee spendieren, zum Dinner einladen? Ist hier im Süden eine Selbstverständlichkeit ohne jeden Hintergedanken.

7 Faszination Oliven Doch, umarmen tut wirklich gut – je älter der Baum, desto therapeutischer der Effekt. Oder ein paar Tage bei der Ernte helfen, die im deutschen Spätherbst beginnt, wenn es in Apulien noch angenehm warm ist. In der „Masseria Torre Maizza“ bei Fasano (masseriatorremaizza.com) kann man auch stundenweise mit anpacken. Wer will, fährt die frisch gepflückten Oliven in die Mühle von Maccarone (oliomasseriamaccarone.com) und verkostet die verflüssigte Beute vor Ort mit Alessandro, dem Sohn der Familie, ein ehemaliger Musikstudent. Ein Erlebnis!

8 Strände ohne Ende Ob Karibik oder Ostsee, in Apulien findet sich an rund 800 km Küste das Pendant für jeden Geschmack. Schwimmer lieben das kristallklare Wasser in der Acquaviva Bucht bei Castro, passionierte Strandläufer die endlosen Spaziergänge rund um Torre Canne, Monopoli und Savelletri. Sonnenuntergänge? Wer's romantisch andächtig mag, meditiert in der Bucht des Bacino Grande bei Porto Cesareo. Amüsanter wird's am Strand von Punta della Suina bei Gallipoli, zu Aperol Spritz und Chillout-Musik.

9 Geschichte schnuppern Im Castel del Monte auf den Spuren von Friedrich II. wandeln. In Otran-

to Kreuzfahrerluft atmen. Oder die Adriaküste entlang alle paar Meter über eine Masseria, einen uralten Hotel-Gutshof, stolpern – rund 3000 sind es von Gargano bis Santa Maria di Leuca. Die romantische Masseria Torre Coccaro (masseriatorrecoccaro.com), Boutiquehotel inmitten jahrtausendealter Olivenhaine, hält gute Traditionen lebendig. Im Brieftaubenverschlag auf dem Turm, der vom Künstler Roberto Paci Dalò zum Kunstwerk umgestaltet wurde. Im Gemüsegarten, den seinerzeit Mönche anlegten und aus dem sich heute die Hotel-Küche bedient. Oder in der „Grotte“, ein ehemaliger Schafstall, der zum Aveda-Spa wurde.

10 Bilderbuch-Italien Fast zu schön, um wahr zu sein, ist Apulien. Ehrlich, authentisch, vom Tourismus unverdorben. Wo Fenchel wie Fenchel schmeckt und Tomaten nicht nach schalem Wasser. Wo Fisch so frisch ist, dass man ihn roh verzehren kann, ohne Magen-Grummeln. Wo Kaffee noch einen Euro kostet und Eis nur ein paar Cent. Wo dir Menschen begegnen, die dir den Weg zeigen, ohne die Hand aufzuhalten. All das gibt es noch, nur eine gute Flugstunde von zu Hause. Hoffen wir, dass es noch lange so bleibt.

